



*„Ich habe euch aus der Welt erwählt und euch dazu bestimmt,
dass ihr hingehet und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Halleluja..“*

Joh 15, 16.19

† P. Georg Magiera SVD

***30.04.1932 †29.05.2019**

P. Georg Magiera wurde am 30.04.1932 im oberschlesischen Wallfahrtsort Deutsch-Piekar als einziges Kind der Eheleute German Magiera und Martha, geb. Novak, geboren. Die Kindheit verbrachte er in Beuthen in Oberschlesien. Hier besuchte er auch nach der Volksschule zunächst das staatliche Gymnasium, bevor er 1948 in das Kleine Priesterseminar der Steyler Missionare Heilig-Kreuz in Neisse eintrat. Nach dem Abitur trat er 1949 bei den Steyler Missionaren ein und begann sein Noviziat im Missionspriesterseminar in Pieniężno. Am 08. September 1951 legte er die Ersten Gelübde ab und begann sofort mit dem Studium der Philosophie und Theologie. Am 09. Februar 1957 legte er die Ewigen Gelübde ab und wurde am 07. Juli desselben Jahres von Bischof Tomasz Wilczynski zum Priester geweiht. Zunächst wurde er als Gymnasiallehrer für die Fächer Biologie, Gesang und Gymnastik in das Steyler Seminar in Bruczków geschickt. Auf Wunsch des Provinzials war er danach bis 1965 Kaplan im Ermland. Von 1965 – 1982 war er als Volksmissionar in den Pfarreien im Ermland unterwegs. Da P. Magiera die Sprachen Deutsch und Polnisch fließend beherrschte, sandte ihn sein Provinzial auf Wunsch der Polnischen Bischofskonferenz als Seelsorger in die DDR, um dort seine polnischen Landsleute seelsorglich zu betreuen. Er war zuständig für den östlichen Teil in den Städten Weißwasser und Hoyerswerda. Ende Oktober 1984 übersiedelte er zusammen mit seiner Mutter in die Bundesrepublik Deutschland und wurde in die damalige Norddeutsche Provinz versetzt. Er bekam sofort eine Stelle als Pfarrrektor in Eitorf-Merten. Am 13. Dezember 1986 starb dort im Pfarrhaus seine Mutter und da er dem Missionspriesterseminar Sankt Augustin zugeschrieben war, ließ er sie auf dem Friedhof in St. Augustin-Menden begraben. Auf Wunsch des Provinzials P. Rabe wechselte er in die Pfarrei Schüttorf im Bistum Osnabrück. Dort arbeitete er von 1988 – 1996. 1997 berief man ihn in die Diözese Trier, um ein Jahr als Vicarius Cooperator in den Pfarrgemeinden Strombach, Dörrebach und Daxweiler auszuhelfen. 1998 verschlug es ihn wieder in den Osten in das Bistum Dresden-Meißen, wo er bis 2006 als Pfarrer die Gemeinde Eisenberg führte. Nach Vollendung seines 75. Lebensjahres musste er diese Stelle aufgeben. Auf eigenen Wunsch kehrte er in das Erzbistum Köln zurück und wurde Subsidiar in der Pfarrei Hennef-Ost. Nach sechs Jahren in Hennef bat ihn die Provinzleitung, die Stelle für den ausscheidenden Mitbruder P. Elmar Stier im Alten- und Pflegeheim St. Augustinus in Püttlingen/Saar zu übernehmen. Nach zweijähriger Arbeit dort und im Alter von 83 Jahren entschied sich P. Georg, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen und zog in das Wendelinusheim in St. Wendel ein. Hier verbrachte er die letzten 5 Jahre seines Lebens in der Gemeinschaft seiner Mitbrüder, in der er sich sehr wohlfühlte. Selbst konnte er keinem Gottesdienst mehr vorstehen, aber er fehlte nie in den gemeinschaftlichen Gebeten und bei der Feier der Hl. Eucharistie, wo es ihm eine Ehre war, einen Teil des Hochgebetes zu übernehmen. Auch hatte er nun Zeit für sein Hobby – den Sport. Er selbst übte den Sport nicht aus, aber mit großem Interesse verfolgte er alles Sportliche im Radio, im Fernsehen und in den Zeitungen. In den letzten Wochen und Monaten konnte man seine körperlichen Leiden sehen. Aufgrund einer akuten Herzschwäche, die er nicht mehr stationär behandeln lassen wollte, fiel es ihm immer schwerer zu gehen. Auch mit dem Rollator brauchte er viel Zeit für ganz kurze Strecken. Am vergangenen Freitag wurde er mit Verdacht auf akuten Schlaganfall in das Marienkrankenhaus in St. Wendel eingeliefert. Hier verstarb er am Mittwochabend ganz ruhig und friedvoll. Wir sind Gott dankbar für das Leben unseres Mitbruders, dem es nie schwerfiel, neue Aufgaben zu übernehmen, auch wenn dies bedeutete, gewohnte und liebgewonnene Orte und auch Menschen wieder zu verlassen. Möge Gott, der Herr, ihm all das Gute, das er so vielen Menschen hat geben können, nun im Himmel lohnen.

Den Auferstehungsgottesdienst für P. Magiera feiern wir am **Dienstag, 04.06.2019**, um **14.30 Uhr** in der Kirche des Missionshauses in St. Wendel. Anschließend findet die Beerdigung auf dem Klosterfriedhof statt.

St. Wendel, 31.05.2019

Stefan Theobald svd
Leiter des Wendelinusheimes

PS: Alle Teilnehmer am Auferstehungsgottesdienst und an der Beerdigung sind anschließend zu einem Imbiss in den Wendelinussaal eingeladen.

Um eine kurze Anmeldung unter Tel.: **+49 (0) 68 51 / 805-0** oder E-Mail: rektor.wnd@steyler.eu wird gebeten.